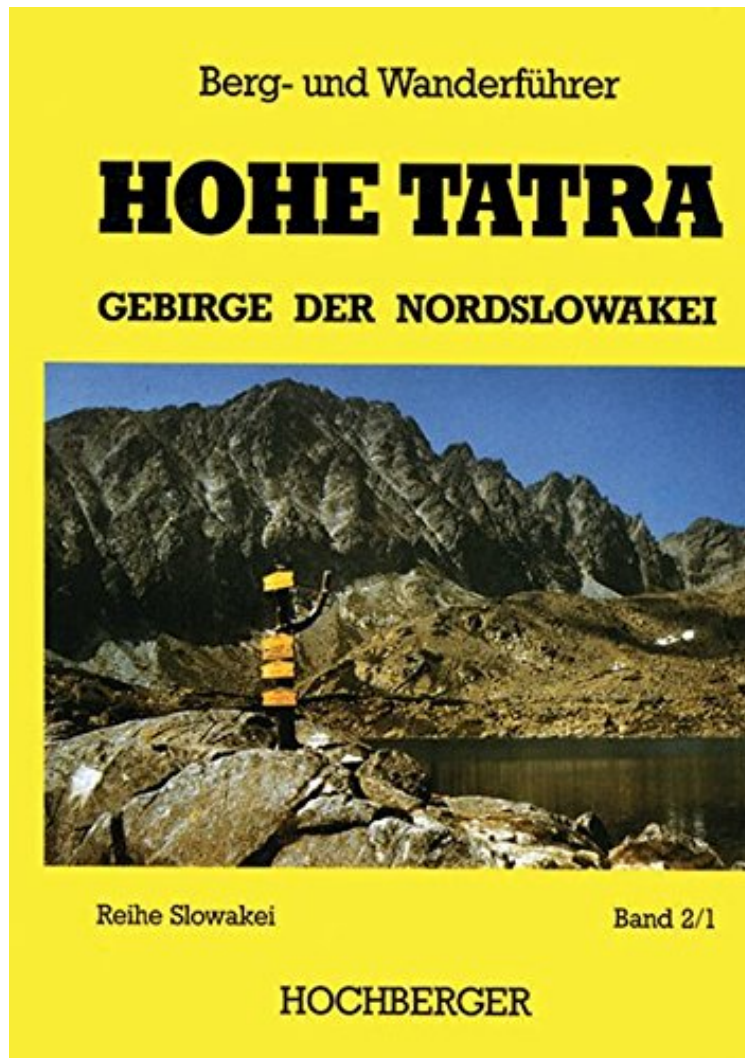


[DOWNLOAD] Hohe Tatra. Gebirge der Nordslowakei, 4 Bde.

## Hohe Tatra. Gebirge der Nordslowakei, 4 Bde.

Von Ernst Hochberger  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



Produktinformation -Verkaufsrank: #1104734 in BcherVerffentlicht am: 1994-02-01Anzahl der Produkte:  
4Einband: Taschenbuch966 Seiten | File size: 43.Mb

**Von Ernst Hochberger : Hohe Tatra. Gebirge der Nordslowakei, 4 Bde.** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hohe Tatra. Gebirge der Nordslowakei, 4 Bde.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Ausfhrlichster FhrerVon Gottfried FreundDer Fhrer hat den Vorteil, dass er Touren auflistet, die keiner kennt und die nur mit Genehmigung gegangen werden knnen. Das macht ihn aber auch gefhrlich. Denn es scheint dann leichter, auch Touren zu gehen, die nicht mit normalen Wegmarkierungen ausgestattet sind.

Kurzbeschreibung  
Für ihn, der sich in der Slowakei auskennt, wie selten jemand, der in den Bergen des Nordkarpatenraumes zu Hause ist, war der Besuch des Deutschen Ev.-Luth. Gymnasiums in Kesmark, in den Jahren zwischen 1938 und 1945, von ausschlaggebender prägender Bedeutung, und das nicht nur im Bereich des Geistigen. Bedingt durch die Nähe der Hohen Tatra, angeregt durch ein naturverbundenes Elternhaus, wurde er schließlich durch die Führung einer so großen Persönlichkeit, wie sie sein Turnlehrer, Prof. Alfred Grosz, gewesen ist, zum Bergsteiger und Skihochtouristen. Schon damals interessierten ihn die historischen Zusammenhänge, die Lokalgeschichte des Raumes und vor allem die zahlreichen Kunstwerke in der Slowakei. An seinem persönlichen Engagement im Bereich der Kunst und in der Geschichte hat sich bis in die gegenwärtigen Tage nichts geändert. 1927 wurde er in Arnau im Riesengebirge (Tschechoslowakei) geboren. "Eigentlich zufällig", wie er sich ausdrückt, denn bedingt durch den Beruf seines Vaters, er war ein bekannter Fachmann auf dem Gebiet der Zelluloseherstellung, hatte seine Wiege auch in der Slowakei, in Polen, oder anderen Orten Europas und Nordamerikas stehen können. Also an Pilsen, wo sein Vater die Zelluloseproduktion "vor Ort" studierte, bis dieser schließlich mit seiner Familie nach Rosenberg zurückkehrte. Nach zahlreichen Schicksalsschlägen fand er 1946 mit seiner Mutter in Dillenburg (Hessen) eine neue Heimstatt. Im nahen Gießen absolvierte er das Bauingenieurstudium um 1951 in eine Firma einzutreten, die mit der Herstellung von Spannbetonbauteilen begann, einer Bauweise, die damals noch in den "Kinderschuhen" steckte. Vom Jungingenieur bis zum technischen Leiter begleitete er die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in die Großproduktion. Als später das sehr stark schrumpfende Bauvolumen die Einstellung dieses Produktionszweiges erzwang, nahm er 1977 einen Lehrauftrag an den Gewerblichen Schulen in Dillenburg an, wo er 10 Jahre Fachoberlehrer und Bauzeichner unterrichtete. Die Landschaft seiner Heimat im Nordkarpatenraum, vor allem die Bergwelt und die Kunst ließen ihn die Jahrzehnte hindurch nicht los. Begleitet von seiner verständnisvollen Gattin fährt er laufend in die Städte und Berge dieses Raumes. Die Ergebnisse dieser zahlreichen Unternehmungen schlagen sich in Vorträgen, Artikeln, und schließlich in Büchern nieder. Das vorliegende Werk ist Ergebnis einer jahrelangen Arbeit und einzigartig.